

Eine neue *Xibaro*-Art aus Ekuador (Oligochaeta: Ocnerodrilidae)

Regenwürmer aus Südamerika, 38

A. ZICSI und Cs. CSUZDI*

Abstract. A new *Xibaro* species from Ecuador (Oligochaeta: Ocnerodrilidae). Earthworms from South America, 38. A remarkable earthworm species, *Xibaro medioporus* sp. n. is described from Ecuador. The unusual condition of its spermathecae is discussed.

Die Arten verschiedener Gattungen der Familie Ocnerodrilidae sind z. T. durch Verschleppung auch weltweit verbreitet. Ohne auf die Verbreitung der nahezu 30 Gattungen hier eingehen zu müssen, sei bloss erwähnt, dass holoandrische Gattungen mit zwei Muskelmagen im 6. und 7. Segment vor den Hodensegmenten bis vor kurzem nur aus Südamerika, meroandrische Gattungen ebenfalls mit zwei Muskelmagen im 6. und 7. Segment in Südamerika und Afrika gleichermaßen angetroffen werden konnten (Zicsi, 1997).

Die Vertreter dieser Familie wurden bisher, mit Ausnahme von *Xibaro ashmolei* Righi, 1981 (Prov. Morona-Santiago, Los Tajos, in einem ausgetrocknetem Flussbett), in Ekuador nicht angetroffen. Auch in unseren Sammlungen in den Jahren 1986–93 sind, mit Ausnahme der zur Beschreibung vorliegenden neuen Art *Xibaro medioporus* sp. n., keine anderen Mitglieder der Familie Ocnerodrilidae bisher bestimmt worden.

Gattung *Xibaro* Righi, 1981

Xibaro Righi, 1981: 241.

Xibaro: Zicsi, 1997: 176.

Xibaro medioporus sp. n.

(Abb. 1 A–B)

Fundort. Ekuador, Prov. Manabi. Holotypus: AF/4383, hinter Calderon in Richtung Quevedo, Bambuswäldchen, 22. 4. 1990, leg. Zicsi, Csuzdi & Gavilanes. AF/3320, 6+1 juv. Ex., Fundort wie beim Holotypus.

Äussere Merkmale. Länge des Holotypus 83 mm, Breite 2,5 mm, Segmentzahl 176. Paratypen: Länge 76–85 mm, Breite 2,3–2,5 mm, Segmentzahl 162–182.

Farbe fixiert weiss, unpigmentiert. Kopf epilobisch, durch einen Querbalken abgeschlossen. Borsten gepaart, Borstendistanz hinter dem Gürtel aa: ab: bc: cd: dd wie 7: 1: 6,5: 1: 28. Grosse, querliegende Papillen auf dem 14., 15., 16., 20., und 21. Segment oder auf einigen dieser Segmente (Abb. 1 A). Medioventral liegende, unpaarige Samentaschenporen im vorderen Teil des 8. und 9. Segments. Nephridialporen nicht erkannt. Rückenporen fehlen.

Gürtel sattelförmig, auf dem $\frac{1}{2}$ 14., 14. – $\frac{1}{2}$ 25., 25. Segment. Zwei Paar Prostataöffnungen auf dem 17. und 19. Segment, die durch schwach S-förmige Geschlechtsfurchen verbunden sind.

*Dr. András Zicsi und Dr. Csaba Csuzdi, ELTE Állatrendszertani és Ökológiai Tanszék, MTA Zootaxonomiai Kutatócsoport (Lehrstuhl für Tier системати k und Ökologie der Eötvös-Loránd-Universität, Zootaxonomische Forschungsgruppe der Ungarischen Akademie der Wissenschaften), 1117 Budapest, Pázmány Péter sétány 1/C, Ungarn.

Männliche Poren auf dem 18. Segment in den Geschlechtsfurchen. Weibliche Poren nicht erkannt.

Innere Organisation. Dissepimente 5/6–8/9 etwas verdickt, 9/10–13/14 nur schwach angedeutet. Muskelmagen im 6. und 7. Segment. Ein Paar an den Oesophagus angepresste Kalkdrüsen im 9. Segment. Herzen im 7.–11. Segment. Hoden und Samentrichter im 10. und 11. Segment von perioesophagealen Testikelblasen umgeben. Zwei Paar kleine, traubenförmige Samensäcke im 11. und 12. Segment. Ovarien im 13. Segment. Zwei Paar Prostata im 17.–19. Segment; dünne, mehrfach aufgewickelte Gebilde, die entweder weit nach hinten reichen oder aufgewickelt den Mitteldarm umfassen. Mitteldarm im 13. Segment beginnend, keine Typhlosolis vorhanden.

Nephridien vor dem Gürtel spiralenförmige Gebilde ohne Nephridialblase. Hinter dem Gürtel sind die Nephridien breite weisse Gebilde, z. T. mehrfach unterbrochen, ohne Nephridialblasen.

Samentaschen im 7. und 8. Segment unpaarig, ventromedial ausmündend. Ampulle sackförmig mit halbsolangem Ausführungsgang (Abb. 1 B).

Verwandtschaft. Die neue Art steht ihrem einzigen Artgenossen, *X. ashmolei* Righi, 1981 am nächsten. Unterscheidet sich von dieser in der Lage des Gürtels, in der Form und Unpaarigkeit der Samentaschen sowie der Papillen auf dem Gürtelsegment.

Bemerkung. Bei einem der sechs Paratypen waren die ventromedialen Samentaschen paarig angeordnet, auf der linken Seite befanden sich drei, auf der rechten Seite zwei Samentaschen. Die fadenförmigen Prostata lagen bei diesem Exemplar mehrfach aufgewickelt in einem Knäuel nach vorne gerichtet im 7. Segment und waren fest an den Oesophagus gepresst. Da nur ein Exemplar mit paarigen Samentaschen angetroffen wurde, muss angenommen werden, dass es sich um eine Anomalie handelt.

Bei Vertretern der Familie Octochaetidae sind Arten mit unpaarigen medioventralen Samentaschen bekannt, die unter Berücksichtigung auch anderer Merkmale in supraspezifische Taxa (*Wegeneriella* Michaelsen, 1933, emend. Zicsi &

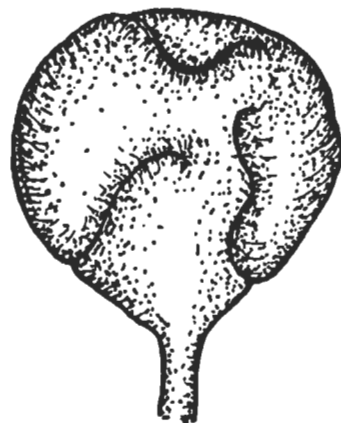
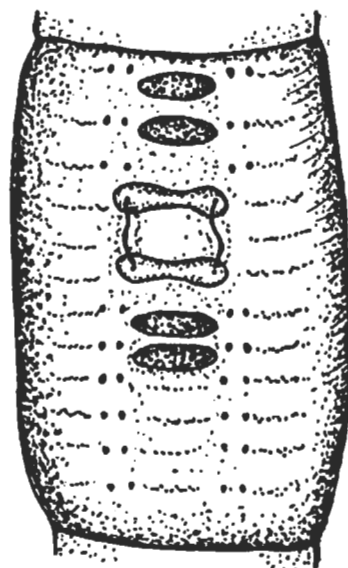


Abbildung 1. *Xibaro medioporus* sp. n. A: Ventralansicht der Gürtelregion mit Papillen; B: Samentasche aus dem 8. Segment

Csuzdi, 1989; *Wegeneriona* Černosvitov, 1939) zusammengefasst werden (Csuzdi, 1993). Wegen der niederen Zahl der Exemplare im vorliegenden Material und dem von uns als Anomalie angesehenen Tier, muss weiteres Material entscheiden, ob der Unpaarigkeit der Samentaschen in dieser Familie ein supraspezifischer Wert zugemessen werden kann.

SCHRIFTTUM

- ČERNOSVITOV, L. (1939): Oligochaeta, VIII. In: Résultats scientifiques des croisières du Navire École Belge «Mercator». *Mém. Mus. Roy. Hist. Nat. Belgique*, 15: 115–129.
- CSUZDI, Cs. (1993): Über die taxonomischen Probleme einiger amphiatlantischer Regenwurm-Gattungen (Oligochaeta, Octochaetidae). Regenwürmer aus Südamerika, 18. *Acta Zool. Hung.*, 39: 61–69.
- MICHAELSEN, W. (1933): Die Oligochätenfauna Surinames. Mit Erörterung der verwandtschaftlichen und geographischen Beziehungen der Octochäten. *Tijdschr. Nederl. Dierk. Ver.*, 3: 112–130.
- RIGHI, G. (1981): Alguns Oligochaeta cavernícolas do Equador. *Pap. Avul. Zool.*, 34: 235–249.
- ZICSI, A. (1997): Weitere Regenwürmer (Oligochaeta) aus der Volksrepublik Kongo. *Rev. Suisse Zool.*, 104: 171–183.
- ZICSI, A. & CSUZDI, Cs. (1989): Eine neue *Wegeneriella*-Art aus dem Kongo-Gebiet (Oligochaeta: Octochaetidae). *Misc. Zool. Hung.*, 5: 29–31.